

Saale-Beitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postalischer Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beilage, Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Abtheilung verantwortlich: Hans Pantus in Halle. (Hauptverbreitungsstelle in Berlin, Leipziger, Magdeburger, Potsdamer-Str. 176.)

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unten Kinnahängen und allen Anzeigen-Expeditoren zugewandt. Befehlen die Zeile 60 Pfg. Christen höchstens fünfmal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unterer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 222

Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. Mai.

1896.

Deutsches Reich.

Der schmerzlose Herr Reichstagsler.

Der Reichstagsler empfangt in diesen Tagen eine Deputation, welche sich gegen das Verbot des Detailreisens ausgesprochen. Der Reichstagsler hörte wie immer sehr aufmerksam den Vortrag des Sprechers der Deputation an, und bemerkte darauf lakonisch, er begreife selbst nicht, wie man zu dem Verbot des Detailreisens gekommen sei. — Die Mitglieder der Deputation waren auf solche Weisung des Reichstagslers entgegengebracht, daß dieselbe doch für die Einbringung der Vorlage persönlich die Verantwortung trägt, und ebenso berufen sein würde, die Generenovele, wenn sie mit dem Verbot des Detailreisens zustande kommt, als verantwortlicher Reichstagsler gegenzuzeichnen. Fürwahr, die Verhältnisse in der deutschen Regierung gehalten sich immer eigenartig.

Die Wünsche des Kaisers.

In dem Telegramm des Kaisers, auf das der Herr v. n. S. in dem in seiner Heftenreihe veröffentlichten, bemerkt die „Kreuzzeitung“, es habe keinen Zweck, wo die mündelnde indirekte Mitwirkung der Geistlichen an der politischen Bewegung im Interesse des Staates, der Monarchie und des Christentums nicht nur erwünscht, sondern auch von Erfolg begleitet gewesen sei und fragt, ob die Wiederkehr solcher Zeiten so bestimmt nicht mehr zu befürchten ist. Ob denn dann die Geistlichen die Hände in den Schoß legen sollten? Der Geistliche dürfe doch nicht fremd und feind den Ereignissen als ein Unbeteiligter gegenüberstehen. — Der „Reichsbote“ feiert die Wirksamkeit Steders und meint, der Kaiser, „Christlich-sozial ist Unkraut“ sei ein verhängnisvolles Wort. Wenn die Pastoren sich nicht um Politik kümmern könnten, man habe in unserer revolutionär durchwühlten Zeit ihre Hilfe wieder anrufen müssen. Sehr zu beklagen ist die Veröffentlichung jener Worte in der unermittelten Großöffentlichkeit und Schärfe des Telegramms; denn so wie sie da stehen, thun sie der großen Mehrzahl der Pastoren großes Unrecht und sind sehr geeignet, ihre Autorität und damit auch ihre Wirksamkeit schwer zu schädigen. Eine authentische Interpretation und Einschränkung der Worte ist dringend nötig. Zu den evangelischen Pastoren aber haben wir die Zuversicht, daß sie sich durch diese Worte, so wie sie auch ihren kongestrierten Vergehn thun, nicht erbittern lassen. — Das „Volk“ meint, Herr v. n. S. thut eine neue Verlesung seiner Stärke gegeben durch Veröffentlichung des falscher Telegramms. Die christlich-sozialen Pastoren seien insofern ihrer Selbstlosigkeit im höchsten Grade bewußt, als sie die Verantwortung für die Worte, die dem Reichstagsler, welche die christlich-soziale Arbeit bei den Wahlen vollständig ausgedrückt haben, — die Konfessionen — leisten jetzt ihrer Mehrheit nach, zum Schaden der nationalen und monarchischen Sache, dem System Stumm Verzeihung. Hoffentlich wird diese Behre künftig bezeugt werden.

Friedensfeier von Kriegsveteranen.

Eine Friedensfeier wurde am Montag in Berlin von dem Verband deutscher Kriegsveteranen von 1848 bis 1870/71 veranstaltet. Das Fest nahm um 2 Uhr nachmittags auf dem Hofe der Kaiserin am Kupfergraben seinen Anfang. Umgefihr 5000 dem Verbands angehörige Veteranen, eine Anzahl Offiziere der Berliner Garde-Regimenter, an ihrer Spitze der General v. Zychlinski, Militärminister, unter ihnen der Oberbefehlshaber v. Alben, der die Anrede an die Schlacht von Grawelotte gehalten hatte, und Vertreter des Sanitätskorps, aus mehrere mit Orden geschmückte Damen, die als Kranzengespielerinnen die Kränze mitgebracht haben, hatten sich zur Feier versammelt. Von außerhalb waren umgefihr 2000 Veteranen eingetroffen. Zu beiden Seiten des Festplatzes standen Kronenpyramiden. Nach dem Gesang hoben die Herren, den mächtigen König der Ehren“ hielt der Oberbefehlshaber v. Alben die Festpredigt. Darauf bildete sich der Festzug, der durch die Universitätsstraße und die Linden, über die Kaiser Wilhelmbrücke und den Alexanderplatz durch die neue Königstraße nach der Brunnen Alexanderbrücke marschierte. Trolde in Mänteln erschienen den Zug, gefolgt von dem Militärkorps der Alexander-Brigade. Vier von vier und sechs Vierden gegogene Brunnthoren hatten im Zuge Platz gefunden. Auf dem ersten erblickte man, dem allegorischen Gestalten umgeben, die Macht am Rhein, der zweite Brunnthoren war einer Huldigung des Sanitätskorps gewidmet. Die Gruppe, die sich auf ihm befand, bestand aus Kerlen und Kranzengespielerinnen, die sich um einen auf einer Höhe liegenden Verwundeten bemühten. Hinter diesem Wagen hoben in einem Stillwagen ein Veteran v. Straßow, dem bei Königgrätz beide Beine abgefahren worden sind. Ihm zur Seite schritt der Oberbefehlshaber v. Alben und eine Grenadierin, die Tochter des Veteranen. Auf dem dritten Wagen erblickte man unter einem Baldachin die ruhmgeliebte Germania. Der vierte Wagen war der Verherrlichung des Friedens gewidmet. Hier stand, beschrift mit der den Frieden darstellenden Dame, umgeben von Vorberäumen die Wüste des regierenden Kaisers. An diesen Wagen schlossen sich die Offiziere und die Veteranen mit ihrer von farzen eingewickelten neuen Fahne. Ein zahlreiches Publikum hatte sich in den Straßen versammelt, durch welche der Zug sich bewegte, um die Veteranen zu begrüßen.

Der Segen des Papstes.

Wie die „Germania“ berichtet, ist an den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages, Grafen Compeich, ein

Telegramm aus Rom eingegangen, das in deutscher Uebersetzung lautet:

„Herrn Grafen Compeich! Der heilige Vater wünscht dem Centrum des Reichs- und Landtags zu dem freudigen Gedenke des fünfundsiebenzigjährigen Bestehens von Herrn Grafen Compeich, und ihm zum Zeichen der erneuten Subjigung der Mitglieder entgegenzunehmen, ertheilt er Ihnen liebedoll den erbetenen Segen.“

„Kardinal Rampolla.“ Es ist erst kürzlich von einem führenden Centrumsblatte bestritten worden, daß das Centrum eine konfessionelle Partei sei; es sei eine politische Partei. Wenn das richtig ist, was hat dann die Huldigung einer deutschen Partei an einen Ausländer zu bedeuten, mit dem das Centrum lediglich durch konfessionelle Beziehungen sich verbunden fühlen muß? Und was bedeutet alsdann die Huldigung des Grafen Rampolla auf der Katholikerversammlung, das Centrum sei die „Veisgarde des Papstes“? Es wäre denn auch Verleumdung, wollte man nicht zugehen, daß das deutsche Centrum den Interessen des internationalen Papsttums und des katholischen Priester- und Kirchenbuntes außerordentliche Dienste erwiesen hat. Das Centrum ist sogar verpflichtet, die Interessen der römisch-katholischen Kirche allen anderen Interessen voranzustellen. Warum sucht diese Huldigung die Centrumspreffe immer wieder zu verunkeln.

Die Gefangenen-Arbeit.

Die Nachweisung über die Beschäftigung der gerichtlichen Gefangenen wurde über die Verwendung des Arbeitsverdienstes der letzteren, welche dem preussischen Abgeordnetenrat in dem Berichte der Rechnungskommission für 1894/95 zugegangen ist, nicht erkennen, daß die Beschäftigung der Gefangenen für Dritte gegen Lohn im Vergleich zu dem Etatsjahre 1893/94 eine nicht unbedeutliche Verführung erfahren hat. Die Zahl der so beschäftigten Gefangenen ist nämlich im Tagesdurchschnitt von 23,879 auf 24,879 gestiegen, also um genau 1000; die Zahl der Arbeiterzeitung hat um 265,504 zugenommen und der reine Arbeitsverdienst ist um 150,623 M. gestiegen. Von diesem Mehrertrage sind den Gefangenen selbst zugekommen 44,361 M., während der Staatskasse 91,155 M. zufließen und der Rest von 15,106 M. für Remunerationen der Gefängnisbeamten verwendet wird. Dabei ist die Tagesdurchschnittszahl der Gefangenen nur um 473 gestiegen. Es zeigt sich demnach, daß die Konfurrenz der Gefängnisarbeit, über welche die Handwerker mit Recht Klage führen, eher im Zunehmen als im Abnehmen begriffen ist. Es ist das nun so banaler, als in den Nachweisungen, welche das Ministerium des Innern über die Verwendung von Gefangenen zu landwirtschaftlichen Meliorationsarbeiten gegeben hat, ausdrücklich hervorgehoben ist, daß die damit angestellten Verurtheilten als gelungen zu betrachten seien. Selbst unter Anerkennung aller Behinderungsbegründe, welche die Justizverwaltung aus der teilweise kurzen Dauer der Strafe und der Ungewohntheit der Beschäftigung mit landwirtschaftlichen Arbeiten und der mangelhaften Aussicht bei weiterer Entfernung des Gefängnisses von der Arbeitsstelle folgert, kann man doch daran festhalten, daß eine Umdeutung der auf verschiedenen Domänen angestellten Verurtheilten der Beschäftigung von Gefangenen mit Meliorationsarbeiten recht wohl möglich erscheint. Im Etatsjahre 1894/95 sprachen sich diese Verurtheilten auf 80 Gefangenen. Das ist ein vermindertes Prozentsatz aller Gefangenen.

Verlesene Mitteilungen.

- * Der „Recht“ zufolge unterliegt es keinem Zweifel, daß das Herrenhaus den Altesorenparagrafen wiederbestellen wird.
* Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebens- und Futtermittel im Königreich Preußen betragen im April 1896: für 1000 kg Weizen 153 Mark (im März: 152), Roggen 121 (122), Gerste 123 (127), Hafer 120 (119), Fodererbsen 198 (197), Strohheu 276 (277), Vinsen 306 (302), Hafenerbsen 41 (42,4), Maltzroh 38,7 (38,7), Gerste 45,9 (46), Hirsenroh 10, Großbohnen 1040 (1039); für 1 kg Nahrungsmittel im Kleinhandel von der Marke 133 Pfg. (133), von Marke 112 (112), Schweinefleisch 122 (121), Kalbfleisch 128 (123), Hammelfleisch 122 (120), inländischer Speck 147 (148), Schunter 210 (210), inländisches Schweinefleisch 148 (148), Bismarck 27 (28), Hogenmehl 22 (23); für 1 Schock Eier 286 Pfg. (302).
* Der IX. Verband des Deutschen Selter- und Keeschlager-Verbandes wird am 14., 15. und 16. Juni d. J. in Berlin abgehalten werden. In Aussicht genommen ist der gemeinschaftliche Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Alle selbständigen Selter- und Keeschlager-Deutschlands sind zur Theilnahme eingeladen, und denselben werden auch Gäste aus dem Auslande die immer willkommen sein. Anträge zur Tagesordnung sind bis spätestens 1. Juni d. J. an den Schriftführer des Verbandes, Ober-Redacteur Richard Spöck, Berlin O., Schillingstr. 30, zu richten.

Marinensachrichten. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine wird der Dampfer „Weimar“ des Norddeutschen Lloyd mit den abgehenden Posten bzw. Postenabgehenden S. M. S. „Vere“ „Cova“, „Germoran“, „Kaiser“, „König Wilhelm“ und „Jitta“ am 12. Mai von Danzaburg aus unter Führung des Kapitän zur See v. Dresty die Heimreise antreten. — Aus Bergen wird vom 11. d. gemeldet: Der deutsche Aviso „Zög“ ist gestern abend eingetroffen. Die weiteren Schiffe des deutschen Geschwaders sind heute mittag eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wechselten die Schiffe mit der Stellung Saltschiffe.

Ausland.

Frankreich.

Das endgiltige Ergebnis der Gemeinderatswahlen in Frankreich steht nunmehr fest. Die Republikaner haben in

234 von 351 Arrondissement-Hauptstädten die Mehrheit. In 85 Hauptorten haben die Radikalen oder Sozialisten, in 20 die Konfessionellen die Mehrheit; in 12 Hauptorten ist die Mehrheit zweifach. Am Montag wurde in Paris eine von den Sozialisten einberufene Volksversammlung abgehalten, in welcher das „allgemeine Stimmrecht“ den Grundriss aller Ideen bildete. Etwa 3000 Sozialisten nahmen an der Versammlung teil. Nach Schluß derselben wollten die Sozialisten einen Zug mit einer roten Fahne veranstalten, wurden hieran jedoch von der Polizei verhindert. Es kam infolgedessen zu einem scharfen Rencontre zwischen Polizei und Sozialisten, wobei ca. 20 Personen verwundet wurden. Man nahm einige Verhaftungen vor.

Niederlande.

Der Anstand der Erz- und Getreibeisitzer in Rotterdam befiht sich weiter aus; einige Schiffslader arbeiten unter dem Schutze der Polizei. Am Montag vormittag ist eine Aufhebung Seeoldaten requirirt worden, um drohenden Ruhestörungen vorzubeugen. Das Kanonenboot „Dana“ und die Offiziere der Bürgerwehr halten sich für alle Eventualitäten bereit. Der Bürgermeister hat eine Befehlsmacht erlassen, nach welcher Anfassungen von mehr als 5 Personen verboten werden. Auf Anfrage der Ugar der Schiffslader hat ein Arbeiter erklärt, er werde die alten Löhne weiter zahlen, vorausgesetzt, daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen werde; anderen Falls werde er, und zwar vielleicht für immer, die Schiffe nach anderen Häfen dirigieren. Die Schiffslader von Haarlingen und Waalsluis haben sich mit denen von Rotterdam für solidarisch erklärt.

Kuba.

Der Schooner „Compeditor“, berichtet die „Freie Pfg.“ auf dem sich die jetzt in Havana zum Tode verurtheilten amerikanischen Freireiter befinden, hatte am 20. April Key West (Florida) verlassen. Im Bord befanden sich gegen 30 Kubaner, welche eine Anzahl Maules- und Reiningen-Gewehre sowie Munition (38.000 Patronen, Dynamit etc.) in Kuba ans Land schaffen wollten. Das spanische Kanonenboot „Malgara“ hatte die ganze Gesellschaft bei Veracruz an der nördlichen Küste der Provinz Yucar bei Rio gefangen, darunter Dr. Webia, einen Korrespondenten der in Key West erscheinenden Zeitung „El Mosquito.“ Als das Kanonenboot auf den „Compeditor“ feuerte, erwiderte der Schooner das Feuer und mehrere Personen sprangen von demselben ins Wasser, um aus Land zu schwimmen, doch gelang dies nicht allen. Unter denen, die sich auf diese Weise zu retten versuchten, waren gefangen genommen wurden, befand sich auch der Reiterführer Alfredo Lechore. Ein Teil der Munition soll schon vorher glücklich gelandet worden sein. Der „Compeditor“ wurde faumt der gefangenen Mannschaft nach Havana gebracht und leitere dort vor ein Kriegsgericht gestellt, das nun das bereits gemeldete Urteil gefällt hat.

Nordamerika.

Die Ernennung Mac Kinleys zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten, welche jetzt für genug gilt, verurtheilt in amerikanischen Finanz- und Geschäftskreisen große Beunruhigung, theils weil er in der Wählfrage nicht sicher ist, besonders aber, weil seine Erwählung den Beginn einer neuen Tarifpolitik bilden würde. Wahrscheinlich werden beide Parteien in ihrem Programm für die Präsidentschaftswahl die Goldwahrung fordern. Geht das, so werden sich beide Kandidaten dazu verpflichten. Daburh geräth die Silber- und Währungsfrage bei dem Wahlplange in Wegfall und der Kampf um höheres oder den jetzigen Zolltariff bleibt. Wird Mac Kinley gewählt, so muß er mit seinem alten hohen Schutzolltariff allerdings warten, bis im November nächsten Jahres ein neuer Kongreß gewählt wird. Sollten die Republikaner dann das Repräsentantenhaus beherrschen und eine Poch- und Zoll-Will genehmigen, so werden die Silberleute im Senat dagegen Front machen. Es werden nämlich zu der Zeit noch eine Mehrheit im Senat haben. Sie werden die Will nicht durchgehen lassen, wenn sie nicht eine Gegenleistung für ihre Silbergabe erhalten. Diese Aussicht auf eine endlose Agitation erfüllt die amerikanischen Geschäftswelt mit Besorgnis. Mehrere Jahre lang, sagen sie, werde Handel und Industrie unter der Ungewißheit leiden. Volkstümlich ist die Meinung, welche die konfessionellen Elemente beider Parteien (sowohl jedoch mit einer gewissen Befürchtung auf seine Kandidatur. Es ist eine offene Frage, ob McKinley aus den bisherigen Kontroversen, welche während einer schematischen Präsidentschaftscampagne befehen, siegreich hervorgehen wird. Es kann eine Reaktion eintreten, besonders wenn die Demokraten Cleveland wieder aufstellen, trotz des ungeschriebenen Gesetzes, daß niemand drei mal Präsident sein soll.

Die Douglos-Expedition.

Der Schrecken herrschte das Wahl, die Statin Pascha in seinem berühmten Werke „Feuer und Schwert im Sudan“ (Euphig, F. A. Brockhaus) so lebendig geschildert, droht der Untergang an inneren Zustigkeiten. Nach einem von und schon veröffentlichten Telegramm der „Agenzia Stefani“ aus Wlaxiana ist Osman Digma, der fähigste Feldherr der Wahabiten, nach seiner Heimath Wadwan zurückgekehrt. Er hat es also offenbar fast, für den ihm unglückseligen genauen Galtah Abdullatif gegen die Engländer zu kämpfen. Die Unzufriedenheit der Einwohner von Douglos, gegen welche Ibrahim sich die Operationen der Engländer richten, ist bekannt. Statin Pascha giebt die Gründe dafür genau an. Abentheurerbolle ist die Nachricht, daß auch el Dwid in Borkofan, ein wichtiges Centrum der Wahabienmacht, bedroht ist, und zwar von den aufständischen Darfurern unter Führung eines

Geschäfts-Verlegung.

Von Freitag den 15. Mai ab befinden sich unser Detail-Geschäft und Comptoir wieder

Leipziger Strasse 104.

Die Waaren-Abfertigung unseres Engros-Geschäfts befindet sich nach wie vor **Gr. Brauhausstrasse 6.**

Helmbold & Comp.

Drogen-, Farben- und Parfümerie-Handlung,
Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer und Quellenprodukte.

O. Möllhoff

Schür. I. Maler, Schür. I. empfiehlt sich zur Ausfertigung und Uebernahme von Auftrags-Arbeiten u. feinerer Decorations-Malereien einfacher bis reichlicher Art unter Zusicherung zeitgemäßer solider Arbeit und billiger Preisstellung.

Zur Aufertigung

aller gerichtlichen und außergerichtlichen schriftlichen Arbeiten, als: Einlagen von Forderungen, Klagen, deren Entgegennahme, Käufe u. f. w. empfiehlt sich für alle a/S. und Ungegend unter billiger Preisstellung

Hermann Pille,

Thorstraße 24. I.

Asthma,

Lungen-, Halsleiden, Brustschmerzen, Versteinerung etc. ist doch noch zu lindern u. ev. zu heilen durch bewährte Mittel. Nach gegen 10 Jh. Wache, von Pflanzl. 203, in Völkchen w. Dresden, Johst. Brod! Garantie reines Roggenbrod, 6 3/4 B. 50 A. empfiehlt G. Hädecke, Schwefelstr. 18.



H. Langrock Nachf.,

Sub. C. Feistkorn, Sattlermeister, Mittelstraße 1, an der unteren Steinstraße, empfiehlt als Spezialität nur selbstgefertigte ein- u. zweifelhändige Kutsch-Geschirre u. f. d. schwarze Leder, neufl. in allen Preislagen. Zugleich empfehle nur selbstgefertigte Sättel in allen Preislagen. Allbekannt größtes Lager am Platz!



Alfenidewaaren

als Pathengedächte: Serviettenringe, Becher, Kinderbestecke, Sparbüchsen, Löffel etc. **F. B. Tittel,** Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, edle und unedle Steinerien, en gros & en detail, Schmeerstraße 3.

Ziehung bestimmt

Worgen

den 13. Mai 1896.

Marienburgener Pferdelotterie.

Hauptgewinn 1 Goldjähle i. W. v. 25 000 M.
10 Equipagen und 121 Pferde, 2004 Gewinne i. W. v. 150 000 M.
1 Loos 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

Am 20. und 21. Mai ziehen **Magdeburger und Königsberger Pferdeloose** a 1 M., 11 St. 10 M. Porto und Liste je 30 Pf.

Richard Schrödel, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50.

C. Wurmstich, Streiberstr. 13, empfiehlt Fahrräder erstklassiger Fabrikate: **Sauerbrunn Rad Nr. 1** mit feinstem Kugellager, 175 A. und **Schlady-Räder**, welche an der Spitze aller Fabrikate stehen, Preis schon von 190 A. an. **Tourenmaschinen, Pneumatik, 15 kg 190 A. Mittelmaß, 13 1/2 kg, 220 A. Beste Leichtes Maß, 12 1/2 kg, 245 A. Ausb. Straßentourer, 11 kg, 250 A. Goldene Bahnräder, 9 kg, 260 A. Metall-Tourenrad, 13 kg, 250 A. Bestehende Garantie. Gefährliche Räder nehme in Zahlung.**

Montag den 18. Mai cr. u. Dienstag „ 19. „ „
bleiben unsere Comptoirräume Feiertage halber **geschlossen.** Bankgeschäft.

D. H. Apelt & Sohn,

Möbel-Ausstattungen. Gutgearbeitete Sophas, Bettverstellb., Anzichs., Sophas, Waschtische, Büchereischränke, Spiegel, Zehndeckel, etc. liefert zu äußerst billigen Preisen. Bandwische, etc. ange am Wohnort. Kein Laden, daher billigste Bezugsquelle für Möbel. (r)

Tendering's holländische Cigarren. sind das Beste der Cigarrenfabrikation. Preisgebeten - Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende, aus den feinsten Tabaken bereitete Marken:

Manchappi pr. 100 St. 3,90 A	Hermes pr. 100 St. 4,50 A
La Palma „ „ 4,-	Dessert „ „ 4,50
Wilhelm I. „ „ 4,30	El Bono „ „ 4,30
Aphrodite „ „ 4,60	La Partura „ „ 5,-
Esquisitos „ „ 4,60	La Rosita „ „ 5,40
Müller, je 20 St. vork. Marken, 50.	Müller, je 20 St. vork. Marken, 54.

Tendering's holl. Rauchtabake sind leicht und wohlriechend. Von keiner Konkurrenz in der Art herzustellen, daher von jedem Weiteutrage bevorzugt. Großhandel a 0,70, 1,-, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Kleinhandel a 0,90, 1,40, 1,70, 2,-, 2,50 kg. 500 Stück Cigarren oder 9 B. B. Zehndeckel bilden ein Vollpaket. Volles Vollpaket etc. Garantie: Zurücknahme. **Verkaufbedingungen:** Offiziere, Offiziere, Lehrer, Verze, überhaupt an Personen, deren Stellung mit Würdigkeit leitet, ohne - sonst gegen Rücknahme. Auf meine Firma bitte, nur vor Nachfragen geschickt zu sein, ganz besonders zu achten.

Adolf Tendering, größte holl. Cigarren- u. Tabakfabrik mit directem Versand in Orsoy a. d. holl. Grenze.

Gummi-Garten-Schläuche

In nur besten bewährten Qualitäten empfiehlt

Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummiwaaren, Wachsdruck und Linoleum

27 Gr. Ulrichstr. 27.

Kinderwagen,

nur beste Fabrikate in größter Auswahl zu stamend billigen Preisen bei

H. Mederake

Gebäudestein, Buralte 46.
Alle Kinderwagen reparirt billig.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem Julek und geringsten neuen Preis. (Cherbet, Wasserbett und zwei Stufen) zu besserer Ausstattung... 12 Mk. bedingender Preis... 20,-. Werben solltet bei jeder Bestellung auf Bedienung ab. Versand gefälligst. **Gebr. Weisberger, Berlin S.O., Landbergerstraße 99.** Preisliste gratis und franco.

Bierdruckapparate-Fabrik!

Gas- und Wasseranlagen! Maschinen, Umänderungen, Reparaturen, sämtl. Ersatztheile.

Ang. Hoske, Graeger's Nachf., vis-à-vis Geißstr. 65 S. Adlerapothek.

Vollständige Vorbereitung für das Comptoir.

Herren-Kurse! Damen-Kurse!

Gründliche Ausbildung zum perfekten Comptoiristen, Buchhalter, Correspondenten, Kassierer etc. Unterricht in engl., franz., spanisch, italienisch, Buchführung, Correspondenz, Comptoirarbeiten, Engl., Franz., Spanisch, Rechnung, Stenographie. Nach ausdrückl. Wunsch. Auswärtige Pension. Zeit beliebig, Comptoir-Kurse.

Schreibmaschinen- und Stenographie-Unterricht.

In denselben können Herren und Damen zu beliebiger Zeit des Tages oder Abends teilnehmen. Stellenbesetzung nach beendigten Kursen. Sonntags möglich.

Carl Gieseuth, Sandbühlengasse, Mittelstr. 3, an der unteren Gr. Steinstraße.

Feiste Rehrücken, Keulen und Blätter.

Hamburger Gänse, Franz. Poularden, Kücken.

Täglich frisch gestochener Spargel.

Vorzügliche Bowlenweine

Zellinger, Flasche 65 Pfg., Königsweil, Flasche 55 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.

Borsdorfer Apfelwein, Flasche 35 Pfg.

Telephon **Sprenkel & Rink** Leipziger Strasse 2. 414.

Saison v. 10. Juni. 30. Sept.

Nordseebad Langeoog

Hospiz d. ev. Meisters Loccum (Aufnahme-Bedingungen durch die Hospizverwaltung).
Hôtel Abrecht's Prospekt, Paula, Septemb.
Hôtel Lohs / gratis, amalie's Pflanzl.
Hôtel Wagon
Lohs, Bauer, Albers, André (Konditor), Bruns (Post), Krusius, Ormer, H. K. Hoyon, L. Hoyon, Hofmann, Hane, L. Lohs, Mandl, O. Otter, T. Pauls, Br. Pauls, Flaisner, Schöl., - Fibler - und Reise-Ankünd. u. a. postl. d. d. Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Wesen. (Postl.) Rom. Ann. brev. d. Das Badecommunikat.

Kurhaus Wendefurth i. Bodethal (Harz).

Harzgeb. Witten in sprudelndem Walde gelegen. Bestmöglicher Aufenthalt für Erholung-Suchende. (ad)

Naturheilstätte Blankenburg-Harz.

Physikalisch-diätetisches Sanatorium. Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandlung. Mässige Preise. Prospekt frei.

Dr. med. Bahms, Freiherr von Hammerstein, ärztlicher Leiter, geschäftlicher Leiter. (ad)

Leichte u. schwere Arbeitspferde stehen unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

Carl Hoyer sen.,

Gasthof zum alten Schwan, Halle, Gr. Steinstr. 25. Fernspr. 332. (r)

Hier den Vinsigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. 221 2 Beilagen.